

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 8 (1932-1933)  
**Heft:** 15  
  
**Rubrik:** Mitteilungen des Z.V. = Communications du C.C.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

den Schweizerischen Militär-Sanitätsverein,  
den Verband welscher Militärradfahrer.  
Von den Genfer Militärvereinen haben bis zur Stunde ihre  
Beteiligung zugesagt:  
Die Sektion Genf der Genietruppen,  
die Militär-Automobilisten,  
die Vereinigungen der F.-Bttrn. 13 und 16,  
der Kavallerieverein des Kantons Genf.



### Ausschlüsse

Auf Grund von Art. 18 der Zentralstatuten geben wir den Sektionsleitungen bekannt, daß von nachbezeichneten Sektionen als Mitglieder ausgeschlossen worden sind:

#### St.-Galler Oberland:

Feldw. Kurath Josef, Geb.-I.-Kp. II/77, Berschis.  
Wachtm. Linder Hans, Geb.-I.-Kp. I/77, Wallenstadt.

#### Zürich, Unteroffiziersverein:

Korp. Hürlimann Jakob, Füs.-Kp. II/71, Zürich.  
Korp. Schärner Jakob, Mitr.-Kp. IV/70, Zürich.  
Korp. Streuli Max, Mitr.-Kp. IV/98, Zürich.  
Korp. Brunner Jakob, Stab 83, Zürich.

Der Zentralvorstand.

### Exclusions

\* \* \*

Nous basant sur l'art. 18 des statuts centraux, nous donnons connaissance aux comités de sections que les Sociétés de sous-officiers suivantes ont prononcé l'exclusion parmi leurs membres de

#### St.-Galler Oberland:

Serg.-major Kurath Josef, cp. inf. mont. II/77, Berschis.  
Sergent Linder Hans, cp. inf. mont. I/77, Wallenstadt.

#### Zürich, Unteroffiziersverein:

Cpl. Hürlimann Jakob, cp. fus. II/71, Zurich.  
Cpl. Schärner Jakob, cp. mitr. IV/70, Zurich.  
Cpl. Streuli Max, cp. mitr. IV/98, Zurich.  
Cpl. Brunner Jakob, état-major 83, Zurich.

Le Comité central.



## Zentrallehrgang Jungwehr 1933 in St. Gallen

Zu einem Zentrallehrgang gehören nach Tradition zwei Seiten, eine ernste und eine fröhliche. Nach diesen beiden manchmal auseinanderlaufenden, manchmal miteinander strebenden Richtlinien soll der Bericht aufgebaut werden, selbst wenn dabei die chronologische Einteilung etwas verschoben wird.

Nach dem Grundsatz «Zuerst die Arbeit und dann das Vergnügen» setzt unser Rapport mit dem Freitagabend ein, der die kantonalen Kursleiter zu einer Sitzung versammelte, an der eine Kette von Traktanden mit militärischer Kürze verabschiedet wurden. Nach einem prägnanten Eröffnungswort unseres verdienten Zentralleiters, Adj.-Uof. Möckli, in dem der anwesende Gründer der Jungwehr, Feldw. Brändle aus St. Gallen, den von Applaus unterstrichenen Dank der Versammlung für sein Werk in Empfang nehmen durfte, beschäftigte sich die Sitzung mit internen Fragen (Hilfskasse, Inspektoren, Uniform, Prüfungsdisziplinen usw.). Kurz nach 22 Uhr konnte Ka-

merad Möckli die anwesenden Offiziere und Unteroffiziere in den gemütlichen Teil entlassen.

Die eigentliche Arbeit des Kurses setzte am Samstagmorgen ein. Der Zentralleiter gab mit einer Anzahl solid aufgebauter Weisungen über Weg und Ziel der Jungwehr den Auftakt. Dann teilten sich die Kameraden. Die einen wurden unter der Leitung von Herrn Hptm. Stalder und Feldw. Wehrli in die körperlichen Disziplinen eingeführt. Das geschah mit der üblichen Rasse und dem gewohnten Schneid so energisch, daß die kantonalen Kursleiter keine Zeit mehr hatten, an Muskeler und andere schöne Dinge zu denken. Vielmehr konzentrierte sich all ihr Tun auf die glatte Erlernung von Sprung, Lauf, Heben, Kugelstoßen und Appellübungen.

Dieweil saßen die Präsidenten und Rechnungsführer im Theoriesaal und ließen sich von Adj.-Uof. Möckli die administrativen Geschäfte einimpfen. Ziffer um Ziffer trat in Erscheinung, meist von irgendeinem Formular begleitet und alle wurden sie vom Instruierenden gebühlich besprochen. Zwischen durch orientierte Lt. Eisele über das Schießwesen. Dazu waren wie gewohnt alle Kursteilnehmer versammelt.

Nach der Mittagspause, die wegen etlicher Jässe eher in den gemütlichen Teil eingereiht werden muß, wurde die Arbeit mit Elan fortgesetzt. Um 16.30 begann die Disziplin «Beobachtung und Bewegung im Gelände», die die Teilnehmer auf die Menzlenhöhe führte, wo statt der schönen Aussicht, die den auswärtigen Kameraden als Verkehrswerbung für das arme St. Gallen hätte dienen sollen, nur der bei uns ebenfalls sattem bekannte «Londoner Nebel» zu schauen war. Daß Kamerad Wachtm. Mislin dennoch auf dem Hinweg zwei Bauernhäuser, eines mit weißen und eines mit braunen Hühnern beobachtet hatte, mag zeigen, daß trotzdem etwas zu sehen war. Mit der Rückkehr begann der Run auf Wasch- und Rasiergelegenheiten; denn nachher sollte des Kurses zweiter Teil zum Recht kommen und dazu mußte man schön sein. Den Teil zu beschreiben wollen wir uns auf das Ende sparen.

Am Sonntagmorgen begannen die Strapazen wieder. Die kantonalen Kursleiter erhielten in der Turnhalle den letzten Schliff und hatten ihre Intelligenz darauf in Lehrproben unter Beweis zu stellen. Derweil schwitzten die Präsidenten und Rechnungsführer über einem knifflischen Kursbericht, den der Zentralleiter ihnen liebevoll zur Lösung vorgesetzt hatte. Was dabei an Divergenz der Meinungen herauskam, ließe sich wohl auf keine Kuhhaut bringen!

Der Znüni brachte dann die willkommene Erlösung und die verdiente Stärkung auf das Kommende zugleich. Stramm marschierte die Abteilung nach Wurst und Tee zum Schießplatz, wo Lt. Eisele seine Theorie in die Praxis umsetzte und den Schießbetrieb handgreiflich faßbar demonstrierte.

Dann ging's zum letzten «Traktandum», dem Mittagessen, an dem Herr Hptm. Stalder den Teilnehmern die Anerkennung für ihre Leistungen aussprach und der St. Galler Kursleitung für die Organisation und Durchführung des Kurses dankte. Kamerad Möckli durfte dabei ein verdienten Sonderlob für seine zehnjährige Tätigkeit als Zentralleiter der Jungwehr entgegennehmen, das seinen Ausdruck in einem prachtvollen Rosenstrauß fand. Der Geehrte dankte in seiner gewohnt schlichten, soldatischen Weise.

Damit klang der Zentrallehrgang offiziell aus und die Kameraden zerstreuten sich wieder. Hoffen wir nur, daß der strengen Arbeit überall in unserm Heimatlande der verdiente Erfolg beschieden sei.

Und nun ein kurzes Wort zum Samstagabend. Das Nachtessen hatte die notwendige Grundlage geschaffen, um dem glänzenden Parkett einigen Geschmack abzugewinnen, um so mehr, als während Braten und Nachtisch eine Reihe seidenbekleideter «Jüngferlein» in den Saal marschiert kamen, die als Lockvögel für den Tanz wirkten. So war denn bald ein hübsches Betrieblein beisammen, das Kamerad Ruedi auf seine gewohnt schlagende Weise auszubauen verstand. Einige Kurzfilme über die zürcherische Jungwehr boten willkommene Abwechslung und die Reigen, die unsere Damen vom Bürgerturnverein vorschwebten, gaben nicht nur Anlaß zu Bemerkungen, «hier sehe man, wie man turnen müsse!», sondern sie ließen auch die beweglichen Herzen unter dem feldgrauen Tuch merkliche Begeisterungssprünge machen, die sich in Applaus und Nenkengaben ausdrückten. Ja, ein Kamerad von der «bedächtigen Nation» hat am andern Morgen noch manchmal gesungen: «Die Liebe, sie war nur ein Traum!»

Zum Schluß sei die von tiefer Vaterlandsliebe zeugende Rede unseres Zentralpräsidenten, Adj.-Uof. Weishaupt, nicht vergessen, der das Feuer in den Herzen mit markanten Worten entfachte und wohl im stillen manch frisches Gelöbnis zum Einsatz für die Heimat auslöste.

Somit können wir wohl auf einen in allen «Programmpunkten» wohl gelungenen Zentrallehrgang zurückblicken. Ar-